



Pressemitteilung

Berlin, 09. Februar 2016

**Nicht jeder Flüchtling, der bei uns Schutz sucht, ist traumatisiert,
aber jeder traumatisierte Flüchtling braucht unsere Unterstützung!**

Forderungen der PTK Berlin zur Versorgung geflüchteter Menschen:

Gemäß des geltenden **Asylbewerberleistungsgesetzes** erfolgt die Orientierung hinsichtlich der Finanzierung psychosozialer Hilfen nicht an der Bedürftigkeit, sondern am Status der Flüchtlinge.

Trotz der EU-Aufnahmerichtlinie, die deutlich die Schutzbedürftigkeit geflüchteter Menschen definiert, erhielten in 2014 nur 5% von ihnen eine psychotherapeutische Behandlung. Diese Zahl wird bei steigendem Bedarf vermutlich weiter sinken. Trotz bestehender gesetzlicher Regelungen kann in laufenden Asylbewerberverfahren therapeutische Hilfe kaum durchgesetzt werden. Bei klarem Aufenthaltsstatus wiederum macht die Bewilligung der Kostenübernahme von Dolmetschern Probleme. Wenngleich es in Berlin zahlreiche muttersprachliche PsychotherapeutInnen aus den Herkunftsländern und angrenzenden Gebieten gibt, werden DolmetscherInnen, die die Behandlung professionell begleiten, benötigt. Die Kostenübernahme für deren Leistungen ist jedoch wieder an andere Leistungssysteme gekoppelt.

Im **Entwurf des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes** des Bundesinnenministeriums ist vorgesehen, dass Begutachtungen schutzbedürftiger Flüchtlinge nur durch Fachärzte vorgenommen werden sollen – was den gesetzlichen Grundlagen der Gleichstellung von PP/KJP und Fachärzten widerspricht. Darüber hinaus soll die Abschiebung auch von schwer erkrankten und traumatisierten Geflüchteten vereinfacht werden, was auch laufende Behandlungen gefährdet.

Werden psychische Störungen jedoch nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, so werden wir die Betroffenen erst sehr viel später als schwer integrierbar im System identifizieren können.

Psychotherapeutische Behandlung muss in das Asylverfahren integriert werden!

Seit 05.11.2015 hat die Psychotherapeutenkammer Berlin eine **Kommission zur psychosozialen Versorgung geflüchteter Menschen eingerichtet**. Mit dem Ziel, eine qualifizierte und kontextualisierte Traumarbeit mit Flüchtlingen hier und in ihren Herkunftsländern zu entwickeln und deren staatliche Förderung durchzusetzen, veranstaltete sie gemeinsam mit HAUKARI e. V. und Wildwasser e. V. am **Freitag, den 22.01.2016** ein ganztägiges **Fachgespräch zum Thema „Gewalt - Flucht - Trauma“**.

Alle teilnehmenden MedizinerInnen, PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, VertreterInnen aus der Politik und Verwaltung sowie namhafter Organisationen mit Erfahrung in Beratung und Behandlung in aller Welt (u. a. Kurdistan-Irak, Gaza, Liberia, Afghanistan, Bosnien, Herzegowina, Kambodscha, Myanmar, Syrien, Türkei, Libyen, Somalia, Eritrea) sind bereit, gemeinsam an der Umsetzung dieses Zieles zu arbeiten, doch ohne Unterstützung geht es nicht!

Als Ergebnis möchte die Psychotherapeutenkammer Berlin daher nachfolgende Forderungen kommunizieren:

- **Wertschätzung psychosozialer Arbeit unter Anerkennung der professionellen Kompetenzen**, die zugleich Ausdruck findet in einer angemessenen Bezahlung
- **Unterstützung der Ermächtigung** psychosozialer Behandlungs- und Beratungszentren (PSZ) und in diesem Bereich erfahrener PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen **zur psychotherapeutischen Behandlung im Rahmen der GKV**
- Beibehaltung und Berücksichtigung diagnostizierter **krankheitswertiger, behandlungsbedürftiger Erkrankungen durch PsychotherapeutInnen** in aufenthaltsrechtlichen Verfahren
- Einbeziehung vorhandener muttersprachlicher Kenntnisse und Ressourcen bzw. die **regelmäßige Übernahme von Dolmetscherkosten**
- **Partizipation geflüchteter Menschen** an deren Aufnahme und Unterstützung, z. B. durch Tätigkeiten in Erstaufnahmeeinrichtungen, Mentoring o. a.
- **Implementierung der Vermittlung traumatherapeutischer und interkultureller Inhalte** in die Ausbildung von Psychotherapeuten und Ärzten
- **Fortbildung** für alle in den Projekten tätigen Berufsgruppen (Sozialarbeiter, Erzieher u. a.) sowie deren **Finanzierung**
- Unterstützung des Schaffens eines **Angebots angeleiteter Praktika** zum Erwerb notwendiger praktischer Kenntnisse in diesem Bereich

- **Anerkennung gleichwertiger qualifizierter im Ausland erworbener Ausbildungsabschlüsse**
- **Förderung der multiprofessionellen Vernetzung** (Kommunikation und Behandlungsansätze)

Pressekontakt/Ansprechpartnerin vor Ort:

Daniela Allalouf, M.A., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Psychotherapeutenkammer Berlin, Kurfürstendamm 184, 10707 Berlin,
Tel.: 03088 71 40 -13, E-Mail: allalouf@psychotherapeutenkammer-berlin.de